

# Wie wird uns sein

T: Friedrich Traub 1902 (1873-1906)  
M: Christian Hähle 2024

1. Wie wird uns sein, wenn in des Him-mels Wol-ken des Men-schen -  
soh - nes Zei-chen sicht-bar wird; wenn wir dem Ruf des Bräu'-gams  
ju-belnd fol - gen, der sei-ne Braut ins Va-ter-haus nun führt!

2. Wie wird uns sein, wenn wir verwandelt werden  
und durch die Luft im Nu zum Herrn entrückt,  
wenn diese Welt voll Leiden und Beschwerden  
so plötzlich dann zu unsern Füßen liegt!
3. Wie wird uns sein, wenn wir zum ersten Male  
den Heiland sehen dort von Angesicht,  
wenn Er uns bringt zum schönen Hochzeitssaale,  
umstrahlt von des Geliebten eignem Licht!
4. Wie wird uns sein, wenn dann, wie wir begehrten,  
von Sünde frei und jedem Flecken rein  
wir voll und ganz dem Heiland gleich sein werden,  
und wir auf ewig dürfen bei Ihm sein!
5. Wie wird uns sein, wenn die durchbohrten Hände,  
die Füße und die Seite wir dort seh'n,  
wenn wir das Lamm anbeten ohne Ende  
und des Erlösers Ruhm und Preis erhöh'n!
6. Wie wird uns sein, wenn wir mit Millionen,  
die auch erkaufte mit Jesu teurem Blut,  
in Neu-Jerusalem zusammen wohnen  
und freudig dienen unserm höchsten Gut!
7. Wie wird uns sein, wenn mit der Lebenskrone  
Er schmücken wird der Überwinder Haupt,  
wenn Er uns sitzen läßt auf Seinem Throne  
und selbst mit Ihm zu herrschen uns erlaubt!
8. Wie wird uns sein! Noch können wir's nicht ahnen,  
doch nahet schnell die wunderbare Zeit,  
drum lasst uns folgen Jesu erstem Mahnen:  
"O wachet, betet und seid stets bereit!"

*zum gesegneten Gebrauch geschrieben, kopieren erlaubt, außer für  
kommerzielle Verwendung, Rechte beim Autoren - haehle@web.de*

Notenblatt vom 16.3.2024

Linjiang, am 15. August 1902. Traub schrieb dazu: "Kürzlich sah ich eine wunderbare Erscheinung am Abendhimmel, unbeschreiblich prachtvoll und majestätisch. Ich glaubte sicher, der Herr komme, und jeden Augenblick erwartete ich, verwandelt, entrückt zu werden. Jubel erfüllte mein Herz, nun den Geliebten sehen zu dürfen. Aber die Herrlichkeit verschwand wieder, und der Herr verzog zu kommen. Doch bleibt es unerschütterlich fest: Der Herr ist nahe!"